

# GEORGENBERG

## informativ

[www.georgenberg.at](http://www.georgenberg.at)

Juli - August 2023



Zeit für mich

Zeit für Gott

**Zeit zum  
Glücklich Sein**

Albert Axmann und  
Stephanie Dillinger

**Zeit für  
Schönes**

Fabian Ndubueze Mmagu

**Zeit zum  
Entdecken**

Urlaubskirchen

## Liebe Georgenbergerinnen, liebe Georgenberger!

Diesen Platz haben wir bisher dazu genutzt, um euch ein bisschen auf die jeweils aktuelle Ausgabe des Georgenberg Informativs einzustimmen. Nachdem wir in letzter Zeit immer öfter auf das glückliche Problem gestoßen sind, dass wir mehr Input aus der Gemeinde bekommen haben als wir Platz dafür hatten, haben wir beschlossen,

diesen Platz nicht mehr zu verwenden, um mit euch zu kommunizieren, sondern wollen ihn Euch zur Verfügung stellen. Hier findet ihr also ab nächster Ausgabe also das, worüber wir als Gemeinde reden müssen.

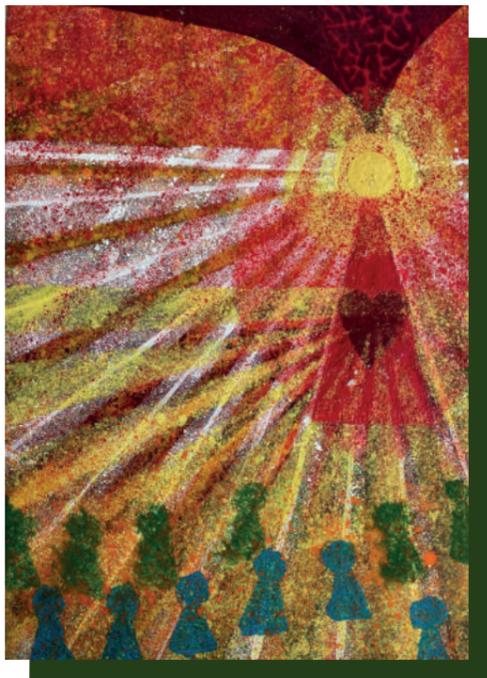
Eure Christina, Nikola & Theresia



## Tratschbankerl

Wisst ihr noch? Wer da drauf sitzt, möchte plaudern! Vielleicht möchte ja jemand auch gerne Plauderzeit anbieten? Wir wünschen euch gute Gespräche!

Euer AMICA



## Franz ist mitten unter uns zum Beispiel bei Nicole und Günther Hanslik

Unser Bild von Franz hängt in der Nähe unseres Eingangs – es begrüßt uns und unsere Gäste. Strahlen der Sonne, ein Ausstrahlen eines liebenden Herzens, die Liebe verkörpert in einer schemenhaft zu erkennenden Person, Flügel wie ein Schirm, der uns schützt. Und wir, die Gemeinde, die Gemeinschaft – wir genießen gemeinsam diese Ausstrahlung.

Ist das die Zeit zum Glückhsein? Schon schwierig zu definieren, was ist Glück? Man sollte meinen, Glück ist für jeden etwas Anderes. Die Wissenschaft sagt aber, dass in jedem Gehirn der gleiche Prozess zur Erzeugung von Dopamin abläuft? Die großen Taten zum Erlangen des Glücksgefühls sind, mit zunehmenden Alter, nicht mehr so drinnen. Also was tun? Was macht mich glücklich? Z. B. Lesen (steigert im besten Fall die Weisheit), Spielen (mit Kindern/ Enkeln gibt etwas Jugend), die Natur betrachten

(sie ist noch immer wunderschön), mit der Zeit großzügig umgehen (es muss nicht mehr alles verplant sein), freundlich sein (die Einschätzung anderer Menschen unterlassen, fiel mir am Georgenberg besonders leicht)), etwas Neues ausprobieren ohne Erfolgsdruck (künstlerisch, musikalisch, handwerklich etc.) und LACHEN, möglichst mit Anderen. Zum Versuchen: „Mir ist mein Handy aus dem dritten Stock gefallen, zum Glück hatte ich den Flugmodus eingeschaltet“.

Albert Axmann

## So nehme ich mir Zeit zum Glückhsein

Stephanie Dillinger

## Ansichten über und unter 50

Vor einiger Zeit hat uns Peter Püspök in seinem Zeugnis auf eine Aussage von Ignatius von Loyola aufmerksam gemacht: „Nicht das Vielwissen sättigt die Seele und befriedigt sie, sondern das Verspüren und Verkosten der Dinge von innen her.“

Ein Appell aus dem 16. Jahrhundert, sich Zeit zu nehmen zum Glückh sein – wie ist das möglich in unserem heutigen, überfrachteten Alltag? Ein Alltag, der nur allzu oft kopfgesteuert abläuft, ohne Innehalten und getrieben von unserem Wissen um Konventionen und Vorgaben, von vermeintlichen Erwartungen und persönlichen (Konsum-) Wünschen. Der wahre Reichtum des Alltags aber liegt für mich in der Besinnung auf das Wesentliche, das Sinnhafte, auf das, was ich erspüren und innerlich verkosten kann.

Verspüren und Verkosten der Dinge von innen her ist für mich eine Möglichkeit im Moment zu leben, im Jetzt zu sein, den Augenblick voll und ganz zu erleben. Wie es in Matthäus 18 heißt: „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die

Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen“. Ohne vertiefendes Wissen über die theologische Bedeutung dieser Stelle ist das für mich der Inbegriff des Sich-Zeit-Nehmens zum Glückhsein. Kinder leben nur im Moment. Sie erleben jeden Moment mit voller Intensität, ohne Ablenkung und Gedanken an den nächsten Moment. Sie schärfen unseren Blick für das Wahrhafte, das Schöne im Alltäglichen. Indem ich es zulasse, mich voll und ganz auf einen Augenblick einzulassen, nehme ich mir Zeit zum Glückhsein. Aber nicht in mir selbst finde ich Glück, sondern in der Verbindung mit anderen Menschen. In einem Interview mit Martin Schleske heißt es: Viel wichtiger für mich ist, dass Gott uns ansieht und fragt „Wie möchtest du dem Leben deine Liebe zeigen?“. Ich nehme mir Zeit zum Glückhsein in der Hinwendung zu meinen Liebsten im jeweiligen Moment des Alltags, denn „wir sind in dem Bewusstsein gegenseitiger Achtung einander anvertraut“ (Martin Schleske, Der Klang).

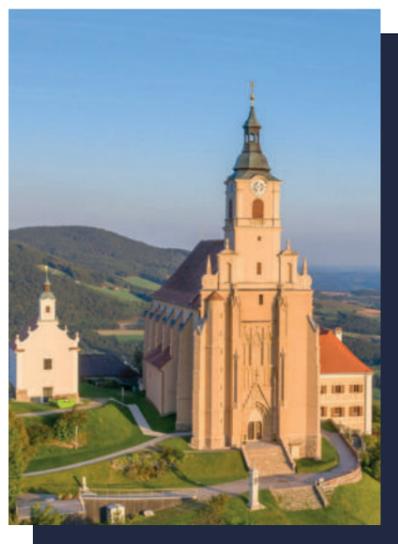
## Im Urlaub Gott begegnen

### Unsere Gemeindemitglieder besuchen Gottes Häuser

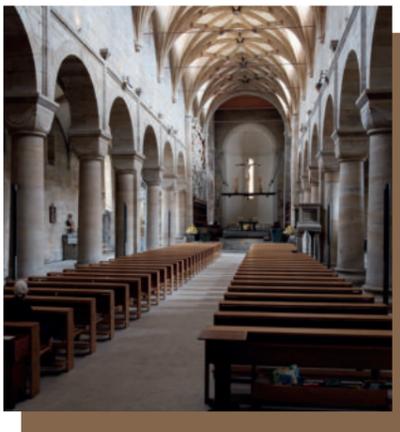
#### Wallfahrtskirche Pöllauberg, Österreich

Für "meine" Kirche muss man nicht weit in die Ferne reisen. Die Wallfahrtskirche Pöllauberg liegt nämlich nur 94km Luftlinie vom Georgenberg entfernt. Beide Gotteshäuser stehen auf einem Berg und mit beiden verbinde ich ganz besondere Erlebnisse aus meiner Kindheit. Oft haben wir im Ort Pöllau in der Oststeiermark die Tante meiner Mutter, Tante Gerti, besucht. Eine Wanderung auf den Pöllauberg war jedes Mal Pflichtprogramm, inklusive Kreuzzeichen in der Kirche und Mittagessen beim Wirt am Berg. Im Sommer '99 haben wir als Familie auf den Stufen der Kirche die totale Sonnenfinsternis bestaunt und mit Sonnenbrillen in den Himmel geschaut. Ich bin froh, dass ich dieser schönen Kirche noch immer verbunden bin und einmal im Jahr beim Pfingsturlaub mit der Großfamilie Püspök in der Gegend rüberwinken kann und meine eigenen Kinder auf einen Sprung in meine Kindheitserinnerungen mitnehmen kann.

Antonia Püspök



#### Stiftskirche Seckau, Österreich



Von den vielen Kirchen, die wir in unseren Urlauben besuchen, habe ich die Stiftskirche Seckau in der Steiermark ausgewählt. Bei ihr sind wir im Zuge einer Wanderung durch die Niederen Tauern im Sommer 2022 vorbei gekommen. Die Kirche des heutigen Benediktinerstiftes geht auf das Jahr 1140 zurück, nach einem Verfall des Klosters unter der Herrschaft Joseph II begann erst 1883 wieder Leben in die Mauern einzuziehen. Ihre finale heutige Gestalt erhielt die Kirche erst Ende des 19. Jahrhunderts, seit 1930 ist sie Basilika. Mir gefiel vor allem der helle Innenraum durch Fenster unter dem Netzrippengewölbe und die Kreuzigungsgruppe über dem Altar. Die wuchtigen Säulen, die das Hauptschiff von den Seitenschiffen trennen, und die modernen geradlinigen Kirchenbänke geben dem Innenraum eine interessante Wirkung.

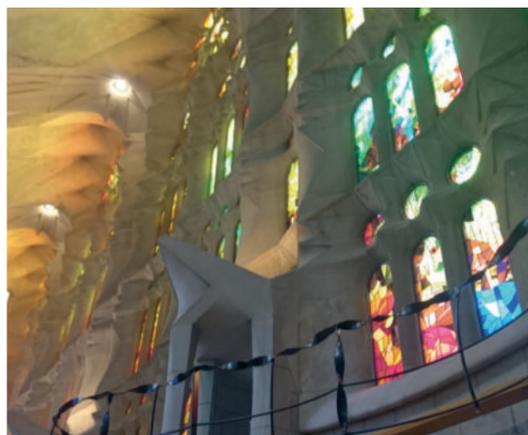
Martin Müller

#### Sagrada Família, Barcelona, Spanien

in Barcelona ist wohl die Kirche an der am längsten gebaut wird. Begonnen hat der Bau 1882 und dauert bis heute an. Schon von außen ist sie ziemlich imposant, an jeder Ecke kann man Besonderheiten entdecken und durch den jahrelangen Bau vereint sie außerdem unterschiedliche Baustile. So richtig beeindruckend ist sie aber von innen, wenn die Sonne durch ihre Fenster scheint, dadurch wird die Kirche nämlich in alle Farben des Regenbogens getaucht.

Das Licht vermittelt eine ganz besondere Atmosphäre und lässt einen auch ganz vergessen, dass man von Hunderten Touristen umgeben ist. Sollte die Kirche jemals fertig gebaut werden, sollte ich ihr jedenfalls bestimmt wieder einen Besuch ab :-)

Elena Just



#### Cathedral Church of Christ, Liverpool, UK



Englands größte Kathedrale ist nicht St. Pauls oder Westminster Abbey in London, sondern steht im neugotischen Stil monumental beeindruckend in Liverpool, im Bistum von York. Die Grundsteinlegung geschah 1904, doch die Fertigstellung erfolgte langsam in vielen Abschnitten bis 1978! Errichtet wurde sie von der Church of England und ist Jesus Christus dem Auferstandenen (Risen Christ) geweiht. Die Ausmaße der Kirchenschiffe sind gigantisch! In ihr wurde 1991 ein von Paul McCartney - der als Kind dort nach dem Vorsingen als Chorknabe abgelehnt worden war - und Carl Davis komponiertes „Liverpool Oratorio“ aufgeführt. Heuer vor Ostern besuchten wir - Rainer mit Familie und mir - in dieser Kathedrale eine im Liturgischen sehr dem Katholischen ähnliche Sonntagsfestmesse.

Übrigens: Nicht weit von der Kathedrale entfernt liegt das „Cavern“, das Kellerlokal der Beatles.

Heinz Fuchsluger

#### Tregister Dorfkapelle „Maria Knotenlöserin“, Voitsberg, Österreich

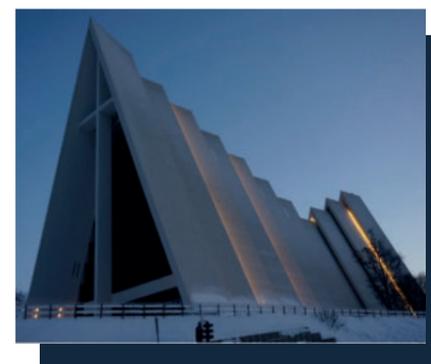
Unser liebstes Urlaubsland ist die Oststeiermark und dort der Stubenbergersee. Wenn das Wetter nicht zum See einlädt, machen wir Erkundungsfahrten in der Umgebung. Dabei besuchen wir auch oft besondere Kirchen. Eine kleine Dorfkapelle hat mich sehr beeindruckt. Die Tregister Dorfkapelle „Maria Knotenlöserin“ in der Pfarre Voitsberg. Die künstlerische Gestaltung stammt von dem Tregister Bildhauer und Maler Prof. Franz Weiß.

Die Außen- und Innenwände erzählen mit frohen, bunten Bildern das Evangelium. Das Bild der Gottesmutter als „Knotenlöserin“ befindet sich über dem Altar. In ihrer Hand lösen sich die Knoten, die von der Erde aufsteigen. Auch die Dankbarkeit für ihre Führung durch unser Leben soll so zum Ausdruck kommen. Diese kleine Kapelle ist keine prunkvolle Kirche, aber durch ihre bunte Fröhlichkeit sehr beeindruckend, denn unser Glaube soll fröhlich und bunt sein. Sie ist einen Besuch wert.

Traude Reichold



#### Eismeer Kathedrale, Tromsø, Norwegen



Selbst bei eisigen Temperaturen strahlt sie beeindruckend hell über den Hafen von Tromsø, die evangelische Eismeer Kathedrale. Gebaut auf einer kleinen Anhöhe, ist sie sowohl für Schiffe als auch für Autofahrer schon von weitem erkennbar. Die weiße, unverzierte Hülle und der Aufbau in Drei-Ecks-Form lassen die Besucher\*innen auf das Wesentliche konzentrieren, das Gebet und den Kontakt zu Gott. Das Gebetshaus wird an beiden Enden von einer großen Glasfront eingefasst, die eine dient als wunderschön verglaster Hintergrund für Altar und Chor-Podest. Alles in allem eine Kirche, die durch ihre Schlichtheit überzeugt - kommt uns das nicht bekannt vor? Besonders im Winter einen Besuch wert.

Felix Jarisch

## Die Glückssymphonie der Sonnenaufgänge



Sehr bewegt oder auch angetrieben: Als ich mir Gedanken über diesen Beitrag machte, kamen mir zwei Schlüsselbegriffe in den Sinn: Bioenergetik und Energetik. Ich habe in diesem Artikel kein Interesse daran, etwas über das älteste und bekannteste körperpsychotherapeutische Verfahren und den medizinischen Aspekt zu sagen, noch weniger liegt es mir, eine fachliche Information über die Energiezuflüsse im menschlichen Körper zu liefern. Nein! Ich denke an die beobachtbare Bewegungsdynamik unter uns Menschen mit ihren oft zersetzenden und dennoch stillschweigend geduldeten Nebeneffekten.

Ist der Mensch zu einem Perpetuum mobile verdammt oder kann er auch seine Bewegungsaktivitäten bewusst steuern, um dadurch eine bessere/gesündere Lebensqualität zu erlangen? Ich frage: Worum geht es uns eigentlich bei allem unserem Tun?

Betreten Sie mit mir die alte philosophische Schule der Antike und besuchen wir den alten unsterblichen Meister Aristoteles. In seiner „Nikomachischen Ethik“ ist zu lesen: „Jede Kunst und jede Lehre, ebenso jede Handlung und jeder Entschluss scheint irgendein Gut zu erstreben. Darum hat man mit Recht das Gute als dasjenige bezeichnet, wonach alles strebt. [...] Da also jede Erkenntnis und jeder Entschluss nach irgendeinem Gute strebt, wonach wird nach unserer Auffassung die politische Wissenschaft streben, und welches ist das oberste aller praktischen Güter? Im Namen stimmen wohl die meisten überein. Glückseligkeit nennen es die Leute ebenso wie die Gebildeten, und sie setzen das Gut-Leben und das Sich-gut-Verhalten gleich mit dem Glückseligsein. Was aber die Glückseligkeit sei, darüber streiten sie, und die Leute sind nicht derselben Meinung wie die Weisen“ (1/5/15). In der neuzeitlichen Philosophie dachte Baruch de Spinoza ähnlich:

In seinem Hauptwerk „Die Ethik“ stellt er die Sehnsucht (conatus) an die Basis von allem: „Alles strebt danach, in seinem Sein zu verharren.“ Für ihn ist das Grundgesetz des Lebens Wachstum und die Zunahme von Handlungsfähigkeit. Herauskommen soll das Glück.

Nehmen Sie Anteil an meinem Glück der Sonnenaufgänge! : Weil Leben prinzipiell Teilnahme und Teilhabe impliziert, teile ich allzu gern meinen unersättlichen Genuss der Sonnenaufgänge mit Ihnen. In ihnen sammeln sich meine tiefsten Sehnsüchte. Alle möglichen Sorgen und Zerrissenheit kommen in gesuchten, erwarteten und zufälligen Sonnenaufgängen zu einem Stillstand. Ich verliere meine gewohnten Standpunkte und gewinne einen ganz neuen in der >>Mystik des Sonnenaufgangs<<. Ich erlebe mich ganz geborgen im Ganzen. Die Selbstvergessenheit bzw. Selbsttranszendenz hat eben eine unvergleichliche Qualität des Seins. Das Streben (Aristoteles, Spinoza) hört plötzlich auf, und es zählt nur mehr der Augenblick. Was für eine Glückseligkeit! Papst Johannes XXIII. fällt mir ein: „Don Giovanni, nimm dich nicht zu ernst!“ Gerade im Loslassen gewinnen wir eine neuartige Qualität des Lebens. Ort und Hort des Friedens sind doch möglich.

Vielleicht brauchen wir den Sarkasmus der Blume in „Der kleine Prinz“: „Wo sind die Menschen?“ fragte höflich der kleine Prinz. Die Blume hatte eines Tages eine Karawane vorüberziehen sehen. „Die Menschen? Es gibt, glaube ich, sechs oder sieben. Ich habe sie vor Jahren gesehen. Aber man weiß nie, wo sie zu finden sind. Der Wind verweht sie. Es fehlen ihnen die Wurzeln, das ist sehr übel für sie“. Es gibt aber auch das Mystische und Trostreiche: „Die Sterne sind schön, weil sie an eine Blume erinnern, die man nicht sieht ...“. Und was ist nun das Glück?

Ndubueze Fabian Mmagu,  
Priester-Seelsorger, Starchant

## Von vielen Tauben, der Fülle des Lebens und dem erwachsenem Christen



Mit diesen und andere Themen setzten sich unsere Firmlinge 6 Monate im Rahmen der Firmvorbereitung auseinander und Firmspender Prälat Dr. Rühringer fasste diese Gedanken am 30.4.2023 in einer feierlichen

Firmmesse zusammen. Unter einem Dach von über 1.000 gebastelten weißen Tauben – darin 11 bunte – wurden den Firmkandidat:innen das Firmsakrament gespendet. Die Texte stellten die Firmlinge selbst zusammen, unter anderem eine Audiobotschaft, was für jeden einzelnen „die Fülle des Lebens“ bedeutet: Familie, Freundschaft, Friede, aber auch Lachen und Sport, dass sich jemand um einen kümmert und dass man liebe Menschen um sich hat. Und auf die Frage, warum man sich so sicher sein kann, dass jeder die Fülle des Lebens als Christ erreichen kann: Weil Jesus es uns versprochen hat!

Petra Hübner - Schwarzinger

## senior aktiv - Impressionen aus Namibia

Unser Nachmittag im Mai brachte uns „Impressionen aus dem Südwesten Afrikas“. Barbara und Hans Precht zeigten uns unglaubliche Fotos und erzählten von ihrer Reise durch Namibia. Viele Gäste waren sehr begeistert und beeindruckt nicht nur vom

Vortrag und den Reisenden, sondern auch von dem so unterschiedlichen Land.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer und hoffen auf ein Wiedersehen im September.

Elisabeth und Peter Müller



Termine von senior aktiv, jeweils 15 bis 17 Uhr:  
14. September 2023, 19. Oktober, 16. November, 21. Dezember, 18. Jänner 2024, 22. Februar, 21. März, 18. April, 23. Mai und 20. Juni.

## Erstkommunion am 21.05.



## Willkommen liebe Täuflinge



29.04. Björn  
13.05. Valentina Maria  
14.05. Valentina Christine  
20.05. Julia  
20.05. Emma  
21.05. Nelia  
21.05. Yannis  
27.05. Flora  
17.06. Sara  
17.06. Leonore

## Wir denken an euch

Karl Rupp † 30.04.

## Zu „Präventionsbeauftragt – was steckt dahinter?“ und Editorial des GI Mai 2023

Vielen Dank an Danielle Arn-Stieger, dass sie nun die Aufgabe der Präventionsbeauftragten für die beiden Gemeinden unserer Pfarre übernommen hat. Kardinal Schönborn hat 2010 mit einer Rahmenordnung sowie diözesanen Ombuds- und Beratungsstellen die Basis geschaffen, dass wir seither auch am Georgenberg diese Funktion besetzen. Schon damals ein längst überfälliger Schritt für unsere Kirche.

Martin Müller

## Termine

Mi, 05.07. Cursillo-Gottesdienst	So, 06.08. Gemeindemesse (Norbert Rodt)
Sa, 08.07. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	Mi, 09.08. Cursillo-Gottesdienst
So, 09.07. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	Sa, 12.08. Vorabendmesse (Harald Mally)
Mi, 12.07. Cursillo-Gottesdienst	So, 13.08. Gemeindemesse (Harald Mally)
Sa, 15.07. Vorabendmesse (Harald Mally)	Di, 15.08. Mariä Himmelfahrt (Theresia Schmid)
So, 16.07. Gemeindemesse (Harald Mally)	Mi, 16.08. Cursillo-Gottesdienst
Mi, 19.07. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 19.08. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)
Sa, 22.07. Vorabendmesse (Engelbert Jestl)	So, 20.08. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)
So, 23.07. Gemeindemesse (Engelbert Jestl)	Mi, 23.08. Cursillo-Gottesdienst
Mi, 26.07. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 26.08. Vorabendmesse (Harald Mally)
Sa, 29.07. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	So, 27.08. Gemeindemesse (Harald Mally)
So, 30.07. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)	Mi, 30.08. Cursillo-Gottesdienst
Mi, 02.08. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 02.09. Vorabendmesse (Engelbert Jestl)
Sa, 05.08. Wortgottesfeier (Barbara Sorge)	So, 03.09. Gemeindemesse (Engelbert Jestl)

(Stand zum Redaktionsschluss, Änderungen vorbehalten)

## Gottesdienstzeiten

Cursillo-Gottesdienst:  
Morgengebete:

Mittwoch 18:30 Uhr  
Samstag 8:30 Uhr

Vorabendmesse:  
Gemeindemesse:

Samstag 18:30 Uhr  
Sonntag 9:30 Uhr